



Jahresbericht des Präsidenten

2021

Mit dem neuen Jahr nahm ein beinahe neuer Vorstand seine Arbeit auf. Dank einer ausgezeichneten Einarbeitung und Unterstützung durch die abtretenden Vorstandsmitglieder gelang ein guter Start. An dieser Stelle möchte ich mich dafür insbesondere bei Markus Stoll und Roswitha Durigan bedanken.

Gerne stelle ich den Vorstand an dieser Stelle kurz vor: Das Präsidium liegt in den Händen von Ruedi Hafner. Er ist pensionierter ehemaliger Leiter der Fachstelle Jugendhilfe im Erziehungsdepartement Basel-Stadt. Ruedi Schaller als Vizepräsident ist ebenfalls im Ruhestand. Als ehemaliger Leiter des Durchgangheimes im Vogelsang bringt er reichhaltige Erfahrung im Kinderheimbereich mit. Die Aufgabe als Kassier hat Roland Aregger übernommen. Er ist Leiter Volkswirtschaft im kantonalen Steueramt Aargau. Annelies Verdugo arbeitete bis zu ihrer Pensionierung Mitte 2021 im Sonnenhof Arlesheim und war Mitglied der Geschäftsleitung. Thomas Thomi ist uns aus dem alten Vorstand erfreulicherweise erhalten geblieben. Er ist selbständiger Jurist und Advokat.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen.

Auf den 1. Januar 2021 trat eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch das Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote AKJB in Kraft. Diese gibt uns nach den vorangegangenen finanziell schwierigen Jahren Sicherheit für einen Betrieb im gewohnten Umfang und in der gewohnten Qualität bis und mit 2023. In der Leistungsvereinbarung sind im Wesentlichen unser Grundauftrag für die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern sowie Entwicklungsschwerpunkte definiert. Diese Entwicklungsschwerpunkte beinhalten die Stabilisierung der Institution sowohl finanziell als auch personell und die Suche sowie den Anschluss an eine neue Trägerschaft.

Erfreulicherweise ist es im Jahr 2021 gelungen, die Stabilitätsziele zu erreichen. Nach dem sehr positiven Jahresabschluss 2020 schloss das Rechnungsjahr 2021 bei einem Aufwand von Fr. 1'112'502.84 mit einem kleinen Verlust in der Höhe von Fr. 6'011.44 ab. Auch das Personal hielt der Wohngruppe die Treue und ermöglichte einen einigermaßen ordentlichen Betrieb. Sorgen bereitet uns der Umstand, dass wir für die Betreuung von 8 gleichzeitig anwesenden Kinder/Jugendlichen zu wenig Personal haben und wir so die vertraglich vereinbarten Plätze nicht ganz belegen können. Der Arbeitsmarkt für Sozialpädagog:innen ist ausgetrocknet und die speziellen Arbeitszeiten in der Wohngruppe (Wochenenden und Schulferien mit Nachtpräsenz) erschweren die Personalsuche zusätzlich.

Der Vorstand hat mit möglichen Partnern für die organisatorische Übernahme der Leistungen der Wohngruppe erste Gespräche geführt und ist mit einer Institution in ernsthafte Verhandlungen eingetreten. Ein definitiver Entscheid dürfte in der zweiten Hälfte 2022 fallen. Wir sind zuversichtlich, dass es gelingen wird, das wichtige und notwendige Angebot der Wohngruppe im Interesse der Kinder/Jugendlichen und ihrer Eltern,



des Personals, des Kantons und der zukünftigen Trägerschaft gut zu überführen. Die trotz Stabilisierung latent unsichere finanzielle und personelle Situation haben den neuen Vorstand in seiner Überzeugung bestätigt, dass es richtig ist, das Angebot der Wohngruppe in eine grössere Institution mit besseren Ressourcen zu integrieren und damit für eine gesicherte Zukunft zu sorgen.

Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten der Wohngruppe läuft bis 30.09.2027. Um in den Verhandlungen mit potentiellen Trägerschaften für eine Übernahme der Leistungen der Wohngruppe flexibel sein zu können, konnten wir mit der Vermieterin eine Regelung für einen eventuell vorzeitigen Ausstieg aus dem Mietvertrag abschliessen.

Das Jahr 2021 war wie bereits das Vorjahr durch die Corona-Pandemie geprägt. Leitung und Mitarbeiterinnen mussten hoch flexibel reagieren und handeln, da die gewohnten Sicherheiten bezüglich Nachfragen und Belegung nicht mehr verlässlich galten. Die Eltern konnten ihre Ferien oder Freizeitpläne nicht mehr weit im Voraus planen und so gingen Unterbringungsanfragen sehr viel kurzfristiger ein und führten zu Verunsicherungen in Bezug auf die Belegung der Plätze. Wir sind froh, dass es gelungen ist, die Belegungs- und Finanzziele annähernd zu erreichen. Es ist allen bewusst, dass uns auch das kommende Jahr 2022 in Hinsicht Anfragen und Auslastung vor Herausforderungen stellen wird.

Im Berichtsjahr führte der Vorstand die um ein Jahr verschobenen und alle drei Jahre stattfindende Befragung bei den Eltern der anvertrauten Kinder und Jugendlichen durch. Erfreulicherweise beteiligten sich knapp 62% der Eltern an der Umfrage. Wir haben die Rückmeldungen mit denjenigen der vorgängigen Umfragen verglichen und durften feststellen, dass die Zufriedenheit der Eltern mit der Wohngruppe weiterhin sehr hoch ist. Kritische Anmerkungen gab es zum Umstand, dass in den Schulferien nur ganze Entlastungswochen gebucht werden können. Hier werden teilweise kürzere Aufenthalte und mehr Flexibilität der Wohngruppe bei individuellen Bedürfnissen gewünscht. Immerhin sehen aber immer noch 70% der Eltern ihre Bedürfnisse vollumfänglich abgedeckt. Die Befragung hat zudem darauf hingewiesen, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Wohngruppe und Eltern Verbesserungspotential hat. Die Heimleitung hat darauf reagiert und mit den Mitarbeiterinnen Verbesserungen besprochen und eingeleitet.

Dank

Bedanken möchte ich mich im Namen des Vereins Wohngruppen für behinderte Kinder Münchenstein bei Frau Affentranger und Herrn Linsenmann vom AKJB für ihre stets wertschätzende und unterstützende Begleitung und Zusammenarbeit.

Mein Dank geht auch an die beiden Vereinsmitglieder, insbesondere Herrn Grossman von der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland und Frau Dr. Ludwig sowie Herrn Minzer von der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel, für ihre wertschätzende Begleitung.

Ein ganz besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen, die auch unter den schwierigen Bedingungen des vergangenen Jahres einen motivierten und engagierten Einsatz



Verein Wohngruppen für behinderte Kinder
Zollweidenstrasse 13, 4142 Münchenstein

www.wgmstein.ch

gezeigt haben sowie an die Leiterin Frau Jacqueline Bieli, die das Schiff „Wohngruppe Münchenstein“ mit verlässlicher, sicherer Hand durch die bewegte Zeit geführt hat.

Ein grosser Dank geht auch an die Eltern für das uns geschenkte Vertrauen auch in diesen unsicheren Zeiten.

Ein herzliches Dankeschön auch an meine Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen, die sich engagiert und kompetent für den Verein und die Belange der Wohngruppe einsetzen. Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit.

Wir durften dieses Jahr verschiedene Spenden entgegennehmen. Ich bedanke mich bei

- der Stiftung Ambroise Jacques Mathieu und Marie-Eugène Mathieu
- der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal
- der HehlenTreuhand AG, Reinach
- P. und M. Contich, Aesch
- A. und E. Greuter, Therwil
- U. Stöckli & U. Feller Stöckli, Arlesheim
- der Genossenschaft Elektra Birseck, Münchenstein
- der reformierten Kirchgemeinde Rothenfluh

Die Spenden werden für Auslagen für die Kinder und Jugendliche eingesetzt, die nicht durch die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft gedeckt werden können.

Ruedi Hafner, im März 2022